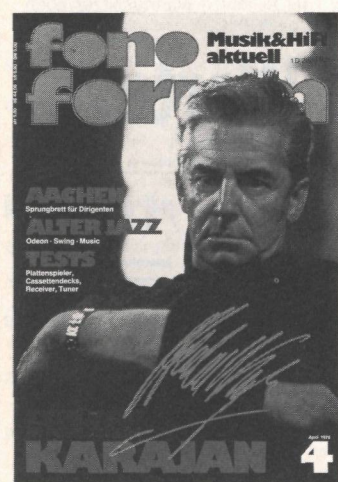


Happy Birthday

FONOFORUM 4/1978, Karajan-Interview

Ich bin enttäuscht darüber, daß sich FONOFORUM den Kulthandlungen zu Karajans 70. Geburtstag durch eine Aufmachung anschließt, die die Bedeutung des Maestro auf fast schon komische Weise unterstreicht: Über das „Autogramm“ auf der Titelseite mag man noch lächeln, die Präsentation des Interviews – man kann den Text nur bei günstigster Beleuchtung lesen – steht jedoch in unverständlichem Gegensatz zu den zahlreichen Attacken, die Ihre Kritiker-Mitarbeiter gegen den einseitig aufs Klangliche ausgerichtet interpretierenden Karajan immer wieder – und wie ich meine zu Recht – reiten.

Zu Karajans 80. Geburtstag darf man wohl ein Sonderheft erwarten!? Werner Weiß, Berg/Pfalz



Karajan-Titel

Die Titelseite ist hervorragend gestaltet. Die Schrift silbern, das macht sich sehr gut. Ingeborg-Rosemarie Meise, Berlin

Jetzt warte ich nur noch auf Ihr Interview mit Leonard Bernstein. (Auch ein Künstler der Deutschen Grammophon!) Thomas Breitenfeld, Berlin

Ich war so richtig happy, daß Sie den Birthday des Meisters so würdig abgefeiert haben. Vera Sharp, Glasgow W. 2

Hätten Sie doch vor Ihrem Interview in älteren FONOFORUM-Ausgaben geblättert, dann hätten Sie gemerkt, was Ihre Mitarbeiter von Karajan halten. Holger Richter, Graz

Sie haben mir eine große Freude bereitet.

Dr. Wolfgang Stresemann
Intendant des
Berliner Philharmonischen
Orchesters, Berlin

Die eindrucksvollsten Interviews zum siebzigsten Geburtstag Herbert von Karajans haben „Müllers“ gemacht – Friedrich Müller vom Zweiten Deutschen Fernsehen und Sie.

Hans-Joachim Volkmann,
Leverkusen

Danke für das Gespräch mit dem größten Dirigenten unseres Jahrhunderts.

Heinrich Köhler, Duisburg

Fehlleistung

FONOFORUM 4/1978, Köberl-Zeichnung zum Leserbrief „Quadrophonie“

In Ihrer Entgegnung auf einen Leserbrief (IV/78) kündigen Sie an, daß sich das hochgeschätzte FONOFORUM demnächst mit der Quadrophonie beschäftigen wird. Bravo. Aber bitte in einer sachlicheren Form als Ihr Zeichner, der – wer wollte es ihm verdenken – ausgerechnet eines der dümmsten Vorurteile als Witz kolportiert: für 4 Lautsprecher braucht man 4 Ohren, haha. (Leider blieb nicht einmal die Bonner Feierstunde „100 Jahre Tonträger“ von dieser gehirn-akrobatischen Fehlleistung verschont.)

Unser Haus hat seine Mitarbeiter im Januar 1973 mit einer Informationsschrift „aufgeklärt“ und veröffentlicht seither quadrophone Aufnahmen in Quadro-Qualität. Insofern sehe ich mich veranlaßt, dazu beizutragen, daß dieses beharrlich verdrängte und doch nicht totzuschweigende Thema zwar humorvoll, aber doch mit – FONOFORUM-eigener – Seriosität behandelt werde.

Hans Richard Stracke,
Leiter der Hauptabteilung Klassik
Ariola-Eurodisc GmbH,
München

Lustig

Leserbriefe in der „Bild-Zeitung“ sind viel lustiger als Leserbriefe im FONOFORUM. Stand vor einigen Tagen in der erstgenannten Druck-Sache:

Die erste Schallplatte des Boxweltmeisters ist aufgenommen. Zwei Tontechniker hören sich das Tonband an. „Wer hat denn gesagt, daß der singen kann?“ – „Keiner, aber es hatte auch keiner den Mut zu sagen, daß er es nicht kann.“

Martin Benkmann, Mannheim

Ganz langsam

FONOFORUM 4/1978, Besprechung Milt Jackson, „All-Star Bags“

Jackson spielt IMMER mit Vibrato (Vibratoren gibts bei Beate Uhse), und zwar mit einem ganz langsamen im Gegensatz zu den moderneren Vibraphonisten Burton, Samuels und anderen, die ohne spielen. Da ich selbst Vibraphon spiele, weiß ich das nun genau.

Arno Gawlick jr., Wuppertal

Kein Aprilscherz

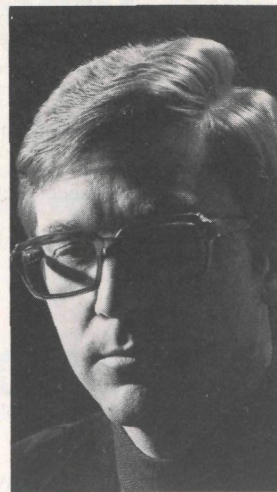
FONOFORUM 4/1978, „Schumann-Requiem“

Wenn man der FONOFORUM-Mitteilung im Aprilheft auf Seite 338 unter der Überschrift „Schumann-Requiem“ trauen darf (oder war es nur ein Aprilscherz?), haben es die Ungarn fertiggebracht, Schumanns 1852 entstandenes Opus 148 ohne Noten aufzuführen. Denn, so FONOFORUM: 1975 wiederentdeckte der Leiter der Rellinger Kantorei, Wolfgang Zilcher, das – bis dahin also verschollene? – Werk in der Hamburger Musikbibliothek und nahm es, als Beitrag zur modernen Schumann-Forschung, für eine Calig-LP auf. FONOFORUM: „Bis dahin existierte nur eine ungarische Aufnahme.“ Ohne Noten? Oder wie sonst?

Renate Beil, St. Andreasberg

FONOFORUM-Leserin Renate Beil hat recht, „wieder“ war zu viel, Wolfgang Zilcher entdeckte das Schumann-Werk für den westeuropäischen Schallplattenkatalog. –Red.

Wolfgang Zilcher



Tourneen

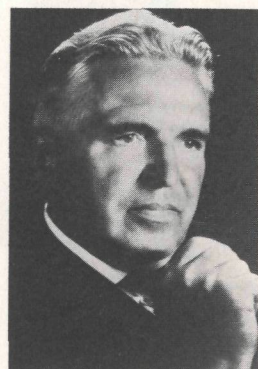
Danke vielmals, daß Sie in Ihrer Vorschau auf Konzerttermine auch auf „entferntere“ Veranstaltungen hinweisen; durch diese „Vorgabe“ ist es auch uns in der Provinz möglich, über Vorbestellung an Karten heranzukommen.

Anton Innerebner, Kund

Grundgestrichen

FONOFORUM 1/1978, Besprechung Brahms, Klavierkonzert Nr. 2

Mit einigem Schmunzeln habe ich Peter Cossés Beurteilung des 1. Klavierkonzertes von



Hans Richter-Haaser

Brahms mit dem Pianisten Roger Woodward gelesen. Mit Interesse verfolge ich auch „Wiederveröffentlichungen – Billigpreisplatten“, so auch die Darstellung des 2. Klavierkonzertes von Brahms mit Geza Anda/Karajan. Dazu werden ein halbes Dutzend Alternativen genannt. Eine Einspielung dieses Werkes, die meines Wissens bei Ihnen noch nie Erwähnung gefunden hat, ist die Einspielung mit Hans Richter-Haaser, die keine Wünsche offen läßt und obendrein recht preiswert ist. Gibt es dafür bestimmte Gründe? Gibt es Literatur über diesen Pianisten (bei Joachim Kaiser ist er nicht erwähnt)? Dr. med. Ulrich Janssen, Krefeld

Die Richter-Haaser/Karajan-Aufnahme (EMI 1C 053-01973) war zum Zeitpunkt der Besprechung bereits aus dem Bielefelder Katalog gestrichen. Professor Richter-Haaser, bis 1963 Leiter der Meisterklasse für Klavier an der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold und seither wieder Konzertpianist mit Tourneen in allen Kontinenten, wird in der Erstausgabe des Kaiser-Buches auf Seite 215 angeführt. Hans Richter-Haaser wirkt übrigens, wie FONOFORUM, von Bielefeld aus. –Red.

Die Vorzüge der Kassettentechnik und die Vielseitigkeit der Aufnahmetechnik. Hier sind sie vereint.

Ein außergewöhnliches Kassettengerät der A 303. Teac's einzigartige Rec Mute Funktion ermöglicht professionelle Aufnahmen mit Kassetten. Dieser Vorteil gewährt saubere ruhige Pausen zwischen zwei Musikstücken und ist besonders wichtig bei Aufnahmen von Radiosendungen. Dieses Gerät hat selbstverständlich Spitzenwertanzeige, Memory-Einrichtung, einen frequenzgesteuerten DC-Servomotor, 0,07 % Gleichlaufschwankung und Dolby* das bei allen Teac Kassettengeräten zum Standard gehört. Der TEAC A 303 besitzt diese Ausstattung und das zu einem attraktiven Preis.

TEAC A-303

Weitere Teac Kassettengeräte:
Modell A 103, A 100, A 150 die Preiswerten.
Modell A 480, A 640 die Perfekten.

* Dolby ist das eingetragene Warenzeichen der Dolby Laboratories, Inc.

Gutschein (Bitte auf Postkarte kleben). Schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich Ihren Prospekt über TEAC Kassettengeräte sowie den Bezugsquellen-Nachweis.

Name: _____ Straße: _____ FF - A 303

TEAC
Evolution der Aufnahmesysteme

harman deutschland

Gesellschaft der harman international industries mbH · Rosenbergstraße 16 · 71 Heilbronn · Telefon (0 71 31) 6 89 61